

§. 18.

Fortsetzung. Inquisition.

Unter die berühmteren Mönchsorden gehörten die Cartheuser, deren Orden Bruno 1086 in Frankreich stiftete, und dessen Mitglieder gewöhnlich in Särgen schiefen. Der Cisterzienserorden, 1098 in Frankreich gestiftet, hatte nach 100 Jahren schon 1800 Abteien in verschiedenen Ländern. Von ihnen stammen die Barfüßer ab, welche statt der Schuhe nur Sohlen von Holz oder Leder tragen, und die Trappisten, welche bald nach ihrer Stiftung in einen übeln Ruf wegen ihrer Verachtung aller Gelehrsamkeit und grausamen Behandlung der Kinder, die sie erziehen wollten, kamen; aber so abgeschmackt und abschreckend auch ihr Wesen war, doch in der Schweiz noch Gönner finden. Mehrere Gesellschaften bildeten sich nach einer Regel, die man dem heiligen Augustinus zuschrieb, die aber nur Regel für seine Geistlichen seyn sollte. Um das Jahr 1500 fanden sich über 2000 Klöster mit 50,000 Augustinermönchen und 500 Klöster mit Augustinerinnen. Die Carmeliter entstanden in Palästina, wurden aber dort vertrieben. Sie wollten ihre Stiftung von dem Prophet Elias ableiten.

Am wichtigsten wurden die beiden Mendikanten- oder Bettelorden, die Dominikaner und Franziskaner. Dominikus, ein Edelmann aus Spanien, widmete sich dem geistlichen Stande, und war ein eifriger Verfolger der Ketzer. Dafür erlaubte ihm 1215 der Papst einen Mönchsorden in Frankreich zu stiften, dessen Glieder Dominikaner, auch Prädikanten oder Prediger hießen. Ihre Kleidung im Kloster ist weiß, und außer dem Kloster tragen sie noch einen Mantel und eine Kappe von schwarzer Farbe. Ihre Regeln sind strenge, und die Anzahl ihrer Mönchs- und Nonnenklöster belief sich im achtzehnten Jahrhundert über 1000. — Franziskus, ein Italiäner, war erst ein Kaufmann, und genoß üppig die Welt, aber nach einem Traume, wo ihm Waffen mit einem Kreuze erschienen, hielt er sich zu einem